

# Blätter

JUNI 2024 Nr. 2



St-Justin

FONDATION CEUVRE SAINT-JUSTIN  
STIFTUNG JUSTINUS-WERK

[www.justinus.ch](http://www.justinus.ch)

#### CITÉ ST-JUSTIN

Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg  
T. 026 351 16 16 | [justinfr@justinus.ch](mailto:justinfr@justinus.ch)

#### JUSTINUS ZÜRICH

Freudenbergstrasse 146 | 8044 Zürich  
T. 044 362 29 80 | [justinzh@justinus.ch](mailto:justinzh@justinus.ch)

#### ST-JUSTIN LAUSANNE

Avenue de Morges 66 1004 | Lausanne  
+41 (0)22 731 11 35 | [justinvd@justinus.ch](mailto:justinvd@justinus.ch)

#### ST-JUSTIN GENÈVE

Rue du Prieuré 15-17 | 1202 Genève  
T. 022 731 11 35 | [justinge@justinus.ch](mailto:justinge@justinus.ch)

#### ST-JUSTIN SION

Chemin de la Sitterie 2 | 1950 Sion 2 Nord  
T. 027 327 44 00 | [justinvs@justinus.ch](mailto:justinvs@justinus.ch)

# Inhalt

<b>EDITORIAL</b> Tradition, Kontinuität und Neuheit	3
<b>AKTUALITÄT</b> Gründung der Stiftung Justinus-Werk	4-5
<b>ZEUGNIS</b> Mehr als nur ein Platz zum Schlafen	6
<b>AKTUALITÄT</b> Die Jahresrechnung 2023	7-9
<b>EIN WENIG GESCHICHTE</b> Justinus aus Nablus, wer sind Sie?	10-11
<b>AKTUALITÄT</b> Bericht 2022 Cité St-Justin Freiburg	12-13
<b>AKTUALITÄT</b> Bericht 2023 Foyer St-Justin Genf	14-15
<b>AKTUALITÄT</b> Bericht 2023 Justinushaus Zürich & Interview	18-19
<b>AKTUALITÄT</b> Bericht 2023 Foyer St-Justin Valais	20-21
<b>AKTUALITÄT</b> Woher kommen unsere Bewohner (in Form einer Weltkarte)?	22
<b>ZEUGNIS</b> Wachstum und Dankbarkeit	23
<b>HILFSFONDS HEILIGE RITA</b>	24



# Tradition, Kontinuität und Neuheit

***Sie halten  
ein konkretes  
Beispiel  
des Lebens  
in der Stiftung  
Justinus Werk  
in Händen.***

Es stellt sowohl die Tradition als auch die Kontinuität sowie die Neuheit und die Jugend dar. Tradition, da es dasselbe Bulletin ist, welches Sie jedes Trimester zu lesen gewohnt sind. Neu, weil es sich um die erste Ausgabe handelt, die auch digital per Website erhältlich ist. Kontinuität, weil diese Nummer Konten und den Tätigkeitsbericht des Justinus Werkes enthält. Jugend, weil es das erste Mal ist, dass die Konten und Berichte von der Stiftung sprechen und nicht mehr von den ehemaligen Vereinigungen. Tradition, weil Sie Bezeugungen von Bewohnern und Stipendiaten finden werden, die beim Justinus Werk leben. Jugend, weil es ein ganz neues Team ist, welches dieses Bulletin zum ersten Mal erstellt hat.

Sie werden beim Lesen des Bulletins feststellen, dass die finanziellen Ressourcen, die uns durch Ihre Spenden und Legate anvertraut wurden, sparsam und effizient verwaltet werden. Diese finanziellen Mittel sind unerlässlich, um jungen und talentierten Menschen, die aus allen Himmelsrichtungen zu uns gekommen sind, ein Stipendium zusprechen zu können. Diese Ressourcen erlauben es uns auch, eine ruhige Umgebung für das Studium anzubieten, um unseren Bewohnenden das Gelingen ihrer Ausbildung zu ermöglichen.

Sie, Wohltäterinnen und Wohltäter, Sie, ehemalige Stipendiaten, Sie ehemalige Bewohnerinnen, die unser Bulletin lesen, ich appelliere an Sie und ermutige Sie, das Werk in Ihrem Umkreis bekannt zu machen. Wenn Sie das Bulletin zu Ende gelesen haben, lassen Sie es auf Ihrem Wohnzimmertisch oder im Zug oder in einer Arztpraxis liegen, damit andere darauf aufmerksam werden. Sie sind unsere Botschafter und dank Ihnen wird die Welt von der Strahlkraft unserer Stiftung Justinus Werk erfahren. DANKE!

**David La Framboise, Adjunkt des Direktors**



# Stiftung Justinus Werk

***Ein neues Kapital wird mit der Gründung der Stiftung aufgeschlagen, aber unsere Mission bleibt fest verankert.***

## **BEGINN DER FONDATION ŒUVRE SAINT-JUSTIN – STIFTUNG JUSTINUS WERK**

Seit 1. Juli ist die Fondation Œuvre Saint Justin – Stiftung Justinus Werke konkrete Wirklichkeit. Die Vereinigungen der vier Studentenheime namentlich von Genf, Sitten, Freiburg und Zürich sowie die Vereinigung des Werkes haben sich zu einer einzigen Stiftung zusammengeschlossen. Dieser Schritt, der weitgehend administrativ ist, wird unsere Struktur und unsere Verwaltung stärken. Die Stiftung wird solide Grundlagen für die Zukunft unseres Werkes schaffen. Diese Änderung hat auch die Aufgabe, mehr Zusammenhalt zwischen unseren verschiedenen Büros zu schaffen, um vermehrt Hand in Hand zu arbeiten und den Auftrag des Werkes zu sichern, der nicht geändert hat: Frauen und Männern zu ermöglichen, eine Ausbildung zu erlangen, indem ihnen ein Ort zum Leben geboten wird, an welchem Respekt und Gleichberechtigung im Geist von Solidarität und Demokratie gelebt werden.

## **WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINER VEREINIGUNG UND EINER STIFTUNG?**

Während eine Vereinigung sehr einfach und kostengünstig gegründet werden kann, ist die Gründung einer Stiftung viel komplizierter, da sie nicht nur eine notarielle Beurkundung, sondern auch ein beträchtliches finanzielles Kapital benötigt. Wenn gewünscht, kann der Zweck und die Statuten einer Vereinigung durch die Mitglieder selber geändert werden,

währenddem die Änderung des Zwecks oder der Statuten einer Stiftung die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nötig macht. Die Aufsichtsbehörde kontrolliert auch die Verwendung der Stiftungsressourcen um sicherzustellen, dass diese auch den durch die Gründungsmitglieder festgelegten Zielen entspricht. Dies garantiert den Gründungsmitgliedern jedoch eine größere Sicherheit bei der Verwendung ihres Vermögens. In unserem Fall sind die fünf Vereinigungen Gründungsmitglieder der Stiftung.

Mitarbeiterfest - November 2023



# St. Justin: Flughafen ohne Flugzeug

***Nachdem ich das Gymnasium in Pully abgeschlossen hatte, entschied ich mich, meine Ausbildung in Chemie in Freiburg fortzusetzen. Die Suche nach einer Wohnung in dieser neuen Stadt war eine entscheidende Etappe.***

Meine Tante erwähnte mir gegenüber St. Justin, ein Studentenwohnheim. Anfangs dachte ich, dass St. Justin nur ein Startpunkt sei, ein Ort, wo ich ein Semester zubringen würde, bevor ich einen Mitmieter oder eine Wohnung anderswo finden würde. Aber sobald ich durch die Türen dieses Wohnheims getreten war, verstand ich, dass St. Justin weit mehr als ein Ort war, an dem man schlief. Es war ein Heim, ein Begegnungsort, von Freundschaften und Entdeckungen, und ich blieb fünf Jahre.

St. Justin war ein Heim, wo sich die Kulturen aus aller Welt mischten. Die internationalen Begegnungen, die ich machte, waren unglaublich. Die Abende in der Küche des Gebäudes Nr. 7 waren privilegierte Momente, in denen man über das Leben, die Philosophie, die Liebe und die Freundschaft diskutierte. Für mich war klar, dass St. Justin der beste Ort in Freiburg war.

Ich trat sogar dem Studentenrat von St. Justin bei. Zusammen organisierten wir Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner, namentlich Abende mit Gesellschaftsspielen, Willkommensfeste im Untergeschoss des Gebäudes Nr. 9 und meinen Lieblingsabend: den Weihnachtsabend. Wir gestalteten die Küche im Gebäude Nr. 7 in ein unglaubliches Küchenatelier um, wo trotz der kulturellen Unterschiede der einzelnen Personen eine Weihnachtsstimmung herrschte. Der Glühwein (der sehr geschätzt wurde), der Weihnachtstee und die Pfannkuchen durften nicht fehlen!

Und, wie sollte ich die Grilliertage im wundervollen Garten von St. Justin vergessen? Nach fünf Jahren Aufenthalt verließ ich dieses



wunderbare Zuhause und nahm tolle Erinnerungen und Freundschaften aus der ganzen Welt mit. St. Justin war weit mehr als nur ein Dach über dem Kopf; es war ein Ort, wo ich gelernt und gelacht habe und wo ich gewachsen bin.

Es ist mir ein Anliegen, dem Team von St. Justin meine ganze Dankbarkeit auszudrücken für ihre harte Arbeit, die dieses Heim in ein zweites Zuhause für mich verwandelt hat.

Shadi Alei

# Konten 2023 der Stiftung

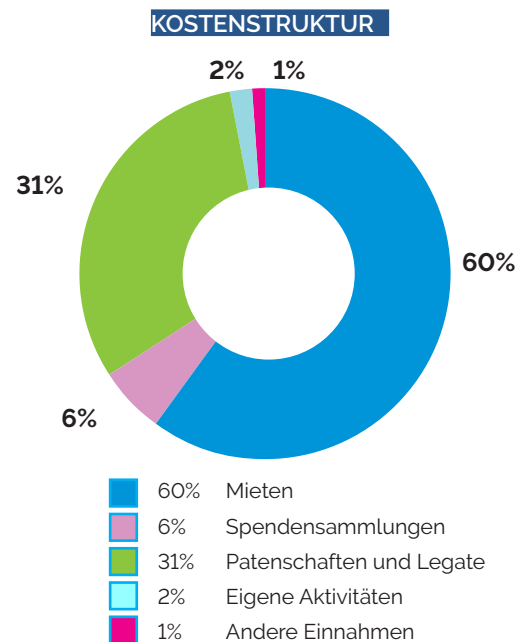
## Kommentare zu den Konten

### EINNAHMEN

Der Umsatz für die Periode Juli bis Dezember 2023 weist ein Total von CHF 3 209 414.31 auf und zeugt von der Stärke und der Resilienz unserer Organisation, sowie auch von der grosszügigen Unterstützung unserer Wohltäterinnen und Wohltäter. Diese außergewöhnliche Leistung ist das Ergebnis einer Reihe von konzertierten Anstrengungen, die von Spendenkampagnen bis hin zu innovativen betrieblichen Initiativen reichen. Wir drücken hiermit unsere grosse Dankbarkeit gegenüber unseren Spendenden und Unterstützenden aus, deren Engagement wesentlich zu unserem Erfolg beigetragen hat. Von dieser Gesamtsumme spielten die Einnahmen eine wichtige Rolle für unseren finanziellen Erfolg. Die Spenden machten einen Betrag von CHF 261 791.30 für die Schweizer Stipendien aus und CHF 119 339.65 für andere Stipendien und Hilfen. Dies zeigt, dass unsere Stipendienprogramme einen spürbaren Einfluss auf das Leben der Empfänger haben. Des Wei-

teren erwirtschafteten unsere eigenen Aktivitäten erhebliche Einnahmen von CHF 57 518.57. Diese Diversifizierung unserer Einnahmequellen zeigt unsere Fähigkeit zur Anpassung an eine sich stetig entwickelnde Umgebung auf. Ausserdem trugen die anderen Einkommensquellen in der Höhe von CHF 39 962.56 in deutlicher Weise dazu bei, unsere finanzielle Kapazität zu stärken, um unseren Auftrag wirkungsvoll und effizient zu verfolgen. Dabei ist zu beachten, dass unter den Einnahmen und Spenden ein wichtiger Teil durch den Verkauf eines Grundstückes stammt, welches uns durch einen grosszügigen Spender in der Vergangenheit vermacht wurde. Dieser ausserordentliche Betrag reflektiert den Wert dieses Legats und seine Umwandlung in eine wertvolle, finanzielle Quelle, um unsere Aktivitäten und unsere Mission langfristig zu unterstützen. Die Legate für diese Periode belaufen sich gesamthaft auf CHF 979 487.82, unter denen diese spezielle Erbschaft die grösste war, und unterstreicht damit den bedeutenden Einfluss der Philanthropie auf unsere Arbeit und unsere Fähigkeit, unseren Auftrag zu erfüllen. Ihr Vertrauen in unsere Sache stärkt unsere Entschlossenheit, unseren Gemeinschaften mit

Integrität und Verantwortung zu dienen. Wir sind uns der Verantwortung, die uns obliegt, sehr wohl bewusst, und setzen uns dafür ein, jede Ressource mit Weisheit und Transparenz zu verwenden. Dank ihrer unschätzbaren Unterstützung sind wir gut positioniert, um unsere Vision von einer



# Konten 2023 der Stiftung

besseren Welt zu verwirklichen und positive Veränderungen in unseren Gemeinden und darüber hinaus zu bewirken. Gemeinsam können wir weiterhin einen bedeutenden Unterschied machen und eine vielversprechendere Zukunft für alle aufbauen.

## AUSGABEN

Die Ausgaben für die Periode Juli bis Dezember 2023 belaufen sich auf Total 3 208 787.85 und zeigen unseren Einsatz gegenüber unserem Auftrag und unserem Willen auf, unseren Begünstigten wirkungsvoll zu dienen. Die vorsichtige Verwendung der Ressourcen ermöglicht es uns, unseren Betrieb aufrechtzuerhalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass jede Ausgabe einen wesentlichen Beitrag zu unseren Zielen leistet.

Unter den hauptsächlichen Ausgabenposten beliefen sich die allgemeinen Ausgaben auf CHF 1 615 866.15. Es handelt sich dabei um Löhne, administrative Ausgaben und Ausgaben im Zusammenhang mit betrieblichen Aktivitäten wie der Philatelie oder der Bulletins. Wir bemühen uns, diese Ausga-

ben in verantwortungsvoller Weise zu verwalten, um den Einsatz der uns anvertrauten Ressourcen zu optimieren.

Ausserdem beliefen sich die Ausgaben im Zusammenhang mit den Stipendien und anderen Hilfen auf Total CHF 381 130.95. Diese Gelder sind wichtig, um unsere Begünstigten in der Schweiz und im Ausland zu unterstützen. Dies spiegelt somit unser Engagement für Bildung und das Wohlergehen der Einzelnen und der Gemeinschaften wider, denen wir dienen.

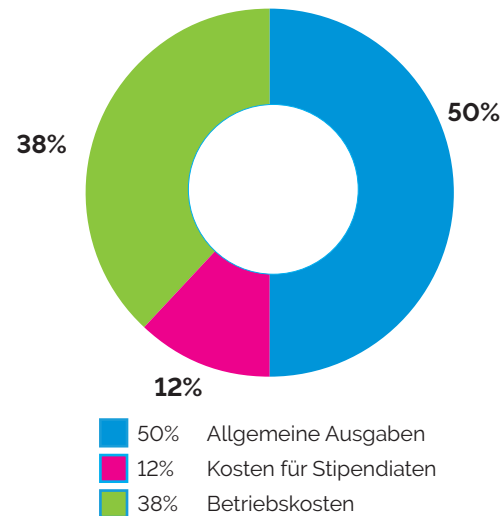
Der Betriebsaufwand, der die spezifischen Ausgaben für unsere Aktivitäten in verschiedenen Regionen beinhaltet, belief sich auf CHF 1 211 790.75. Diese Ausgaben sind notwendig um sicherzustellen, dass unsere Programme und Initiativen an jedem Ort effektiv umgesetzt werden und gleichzeitig den einzigartigen Bedürfnissen unserer Begünstigten gerecht werden.

Insgesamt bezeugen diese Ausgaben unseren fortwährenden Einsatz, gute Verwalter der Ressourcen zu sein, die uns anvertraut wurden. Wir bemühen uns um Transparenz und Rechenschaftspflicht in unserem Finanzmanagement und suchen ständig nach Wegen, um die Effizienz

und Wirkung unserer Ausgaben zu verbessern. Mit der Unterstützung unserer Spendenden und Unterstützer sind wir zuversichtlich, dass wir unsere Mission fortsetzen und positive Veränderungen in der Welt bewirken können.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

## KOSTENSTRUKTUR





**EINNAHMEN**

	KONTEN 2023 in Franken
<b>MIETE</b>	
Miete Freiburg	977 285,52
Miete Genf	517 403,52
Miete Zürich	285 750,68
Miete Sitten	141 907,26
<b>TOTAL MIETEN</b>	<b>1 922 346,98</b>
<b>SPENDENSAMMLUNGEN</b>	
Missionsspenden	82 094,78
Verschiedene Spenden	64 830,04
Spenden von Institutionen	55 000,00
<b>TOTAL SPENDEN</b>	<b>201 924,82</b>
<b>PATENSCHAFTEN UND LEGATE</b>	
Verschiedene Patenschaften	8 173,56
Legate	979 487,82
<b>TOTAL PATENSCHAFTEN UND LEGATE</b>	<b>987 661,38</b>
<b>EIGENE AKTIVITÄTEN</b>	
Abonnemente Justinusblätter	8 410,00
Einnahmen verschiedene eigene Aktivitäten	49 108,57
<b>TOTAL EINNAHMEN EIGENE AKTIVITÄTEN</b>	<b>57 518,57</b>
<b>ANDERE EINNAHMEN</b>	
Finanzprodukte	7 993,23
Verschiedene Einnahmen	31 969,33
<b>TOTAL ANDERE EINNAHMEN</b>	<b>39 962,56</b>
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>3 209 414,31</b>

**AUSGABEN**

	KONTEN 2023 in Franken
<b>ALLGEMEINE AUSGABEN</b>	
Personalausgaben	1 270 747,08
Administrationskosten und Verschiedenes	265 325,15
Kosten aus verschiedenen Aktivitäten (Philatélie, Bulletins...usw)	61 481,97
Verschiedene Ausgaben	8 602,41
Finanzielle Verpflichtungen	9 709,54
<b>TOTAL ALLGEMEINE AUSGABEN</b>	<b>1 615 866,15</b>
<b>STIPENDIENKOSTEN UND VERSCHIEDENE UNTERSTÜTZUNGEN</b>	
Schweizer Stipendien	261 791,30
Andere Stipendien und Unterstützungen	119 339,65
<b>TOTAL STIPENDIENKOSTEN</b>	<b>381 130,95</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	
Betriebsaufwand Freiburg	864 681,25
Betriebsaufwand Genf	201 235,89
Betriebsaufwand Zürich	64 164,18
Betriebsaufwand Sitten	81 709,43
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>1 211 790,75</b>
<b>TOTAL AUSGABEN</b>	<b>3 208 787,85</b>
<b>RESULTAT NETTO</b>	<b>626,46</b>

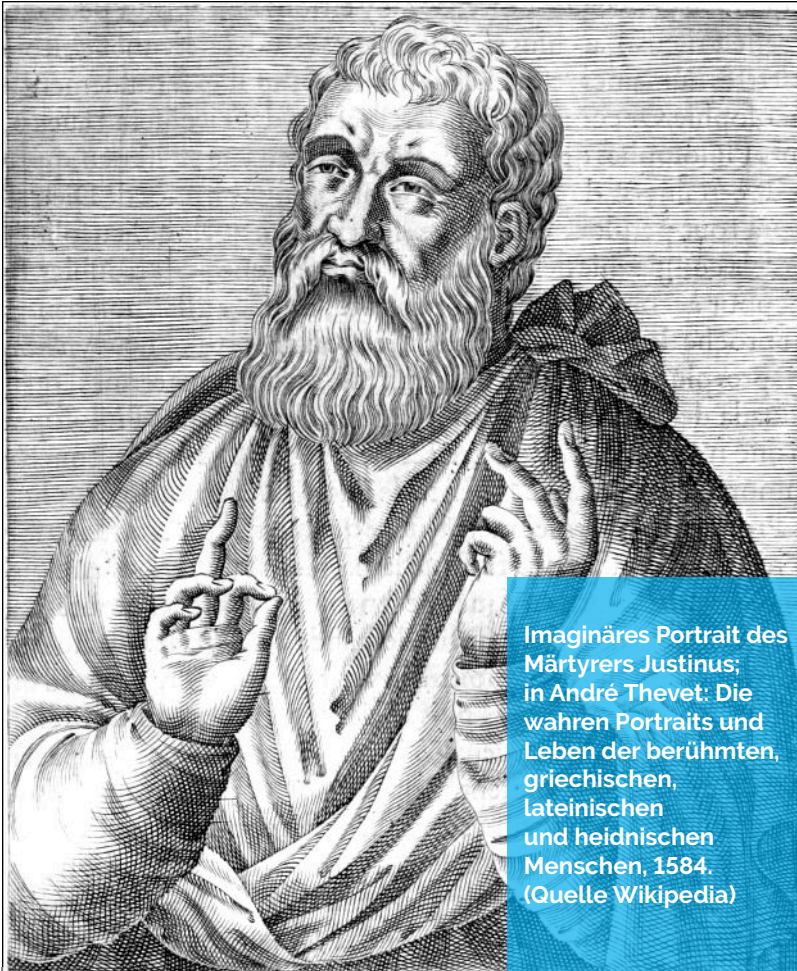
# Justinus aus Nablus, wer sind Sie?

***Ich habe  
im Jahr 105  
in der Stadt  
Nablus das Licht  
der Welt erblickt.  
Die Stadt hiess  
damals noch  
Flavia Neapolis,  
benannt nach  
dem Kaiser  
Flavius.***

Es war eine neue Stadt und sie liegt 50 km nördlich von Jerusalem, zwischen dem Berg Ebal und dem Berg Gerizim. Meine Eltern waren römische Bürger und ich hatte Zugang zu Studium und Kultur. In der Familie sprach man Latein, in der Schule sprach ich griechisch und mit meinen jüdischen und samaritanischen Kameraden sprach ich eher aramäisch. Ich interessierte mich schon sehr jung für die Philosophie. Ich suchte Antworten auf die wesentlichen Fragen des Lebens. Ich war auf der Suche nach der Wahrheit und ich suchte diese Wahrheit bei den verschiedenen Meistern der Philosophie meiner Epoche. Ich muss zugeben, dass ich von der Schwachheit von mehr als einer dieser Philosophieschulen enttäuscht war. Die Genügsamkeit der Stoiker ärgerte mich, ich war irritiert von der Gewinnorientierung der Schule der Peripatetiker, die von Aristoteles gegründet wurde. Die Pythagoräer waren dermassen überheblich. Aber schliesslich fand ich einen Philosophen, der sich über alle erhob. Ach, Platon, nur Platon erlaubt es uns, über die materiellen Dingen zu sehen und die Vision Gottes zu erlangen. Ich dachte für einen Moment, DIE Wahrheit gefunden zu haben.

Aber eines Tages, dem schönsten meines Lebens, am Meeresstrand nicht weit von Ephesus, traf ich auf einen alten, bärtigen Mann. Ich kenne nicht einmal seinen Namen. Er war Christ. Es begann mit einem brüderlichen philosophischen Dialog. Ich war eher stolz auf meine Kenntnisse. Aber rasch stellte mir der Alte Fragen, mit einem gütigen und gleichzeitig schelmischen Lächeln, auf die ich keine Antwort wusste. Er gab mir zu verste-

hen, dass Gott unseren kleinen menschlichen Geist unendlich transzendiert und dass nur Gott in Wahrheit von sich selbst sprechen kann. Und er erklärte mir, dass es Gott gelang, durch Jesus Christus von ihm zu sprechen, da Jesus Mensch und gleichzeitig wahrer Gott ist. Ich muss sagen, dass mich diese Begegnung erschüttert hat. Rasch hat mir der Alte erklärt, dass sich dies alles durch die Schriften der Propheten und Freunde Jesu überprüfen lässt. Als er mich verliess sagte er zu mir «Vor allem, bete! Und so werden dir die Türen des Lichtes geöffnet werden. Niemand kann Gott sehen und verstehen, es sei denn, Gott in seinem Christus gibt ihm Zugang zum Verstehen.» Er verliess mich, ich habe ihn nie wiedergesehen, aber er hat ein Feuer in meiner Seele entzündet. Ich war von den Christen beeindruckt, von ihrem Verhalten. Ihre Art zu leben zeigte die Liebe, die in ihnen lebendig war. Ihr Glaube gab ihnen eine Kraft und einen Mut angesichts der Verfolgungen und dem Martyrium. Schliesslich bat ich um die Taufe.



**Imaginäres Portrait des Märtyrers Justinus; in André Thevet: Die wahren Portraits und Leben der berühmten, griechischen, lateinischen und heidnischen Menschen, 1584. (Quelle Wikipedia)**

Nach meiner Bekehrung reiste ich viel und predigte wandernd. Ich erklärte den gebildeten Leuten, dass das Christentum eine Lehre ist, die mit der Vernunft und der Wahrheit übereinstimmt, dass es die philosophische Schule schlechthin ist und dass das Christentum die höchste Form des Denkens ist. Es ist der göttliche Höhepunkt aller menschlichen Denkbemühungen!

Ich liess mich schliesslich in Rom nieder, dem Zentrum der modernen Welt. Ich eröffnete eine Philosophenschule direkt über den Thermen. Hier machte es mir grosses Vergnügen, meine Schüler zu unterrichten und öffentliche Debatten zu führen. Man schätzte meine Vorführqualitäten, bezüglich der Strenge und der Argumentation. Mir wird sogar zugeschrieben, dass ich die erste Person bin, die das Wort Evangelium in Bezug auf die Schriften der Freunde Jesu verwendet hat.

Ich schrieb den Verantwortlichen der Epoche, um die schlechte Behandlung von Christen zu beschreiben und anzuprangern. Ich versuchte umsonst zu erklären, dass die Christen die ehrlichsten und mutigsten Bürger von allen sind und sie ohne Urteil und zu Unrecht getötet werden, weil sie sich Christen nennen. Ich machte mir schließlich Feinde unter den anderen Philosophen und einer von ihnen, ein gewisser Crescent, denunzierte mich. Ich wurde mit sechs meiner Schüler beurteilt und zum Tode verurteilt, da ich an meinem Glaubensbekenntnis festhielt. Wir wurden zum Ort der Folterungen gebracht und nach der Geißelung enthauptet. Seitdem werde ich auch Justinus der Märtyrer genannt. Die orthodoxe Kirche feiert mich seit der Antike am 1. Juni. Die Katholiken gedenken mir seit 1969 an diesem Tag.

# Freiburg: Mission des Willkommens und

**Das Jahr 2023 lässt sich mit zwei widersprüchlichen Worten umschreiben: «Kontinuität und Diskontinuität»**

Wenn seitens der Cité hl. Justinus die Wirklichkeit unserer Heime unsere Mission von Empfang und Solidarität fortführen, erlebte die Führungsstruktur des Werkes grosse strukturelle Veränderungen mit der Auflösung der Vereinigungen und der Gründung einer einzigen Stiftung: Die Fondation Oeuvre St-Justin / Stiftung Justinus Werk.

Im Lauf des Jahres 2023, betrug die Belegungsrate in beiden akademischen Semestern 100%. Die seit dem Ende der Pandemie beobachtete Tendenz setzt sich weiter fort; unsere Kapazität im Herbstsemester von 208 Zimmern wird immer früher, im Juli, erschöpft, wobei viele Anträge auf Unterbringung später abgelehnt werden müssen, während die 100%ige Auslastung zu Beginn des laufenden Frühjahrssemesters erreicht wird. Während des Zwischensemesters zu Beginn des Jahres und der Sommerzeit hießen wir fünf verschiedene Hochschulgruppen in der Cité hl. Justinus willkommen.

Unsere 208 Studierenden kommen aus 55 Nationen und bewohnen vier Häuser, verteilt auf unsere Site (siehe Statistik anbei, über die Herkunft und Studienfächer).

Ende September wurden zwei Informationsabende organisiert, um den Neuzuzügern die Cité hl. Justinus mit Hilfe eines Online-spieles zu präsentieren, was eine schöne Dynamik ausgelöst hat. Die gute Stimmung setzte sich bei einem Aperitif fort, welches am Ende der Abende serviert wurde.

Im Jahr 2023 organisierte der Studierendenrat einige gemeinsame Anlässe: Am Anfang der Semester bot er zwei Willkommenspartys Welcome partys für alle Bewohnenden an. Indem er die schöne Grünfläche der Cité nutzte, bereitete der Rat das Nikolausfest vor, im Mai den Spieletag Game day, mit vielfältigen Spielen für draussen und im Juni das traditionelle Grillfest Barbecue party in unseren Gärten. Es gab in den verschiedenen Häusern während des ganzen Jahres kleine Zusammenkünfte mit zahlreichen, vielfältigen Aktivitäten. Vielen Dank dem Studierendenrat! Er erlaubt die Begegnung, den Austausch und die Freundschaft in der Cité – drei Zutaten, die den Geist des hl. Justinus aufleben lassen und die Toleranz und Solidarität im studentischen Gemeinschaftsleben fördern.

Unser Personal trug treu und effizient zum guten Funktionieren der ganzen Cité bei. Neben unseren Bewohnenden hat es auch fünf eingemietete Schulen, die

# der Solidarität

unsere Site in Freiburg beleben. Die Organisation der Reinigung, Wäscherei und des technischen Unterhalts stellt eine grosse Aufgabe dar. Danke und Bravo unseren 20 Mitarbeitenden, wovon sechs zu 100% und 14 Teilzeit, zu 14.4 VZAe (Vollzeitäquivalenten), angestellt sind.

Die Küche wurde im Vorjahr umgebaut und ausgestattet. Seitdem den Normen entsprechend, kann sie einen neuen Mieter aufnehmen. Es handelt sich um ein Küchenteam, welches durch die Stadt Freiburg angestellt wurde, um täglich mehr als 600 Mahlzeiten an Schulen und ausserschulische Betreuungsstätten auszuliefern.

Mit der neuen Stiftung, wirksam ab dem 1. Juli 2023, mussten administrative Anpassungen, wie zum Beispiel die MwSt, vorbereitet und nach und nach in der administrativen Verwaltung in Freiburg und an allen anderen Sites in der Schweiz integriert werden.



Ein vom Schülerrat organisierter Spieletag

Nikolausfeier unter schneebedecktem Himmel

# Genf: ein willkommenes Zurück in

***In Genf  
begann  
das Jahr 2023  
einem normalen  
Prä-Covidjahr  
zu gleichen.  
Die Nachfrage  
nach Zimmern  
kam in Fluss,  
mit zahlreichen  
Abreisen und  
Ankünften  
jeden Monat.***

## **GENF**

Das Heim blieb das ganze Jahr über ausgebucht und wir bemerkten eine deutliche Zunahme bei den Anfragen von Privatschulen und von Praktikanten.

Wir versuchen, ein ausgewogenes Verhältnis mit den Universitäten und öffentlichen Schulen aufrecht zu erhalten, aber diese Veränderung ist bemerkenswert.

Das Studentenheim in Genf fährt mit seiner Verschönerungsaktion fort und diese wird sich im Jahr 2024 mit der Renovation aller Böden auf jedem Stockwerk sowie dem Treppenhaus und Malerarbeiten verlängern. Eine wahre Verjüngungskur!

Unser Großer Saal erfreut sich ebenfalls eines erneuten Interesses und wir haben mehrere Jahresmieten für mehrere Gruppen eingerichtet, die einen Ort für ihre Gottesdienste finden wollten. Wir empfangen insbesondere Gruppen aus Senegal, den Philippinen und aus Brasilien.

Das Heim in Genf bewahrt seinen schönen Ruf eines internationalen Studentenheims durch die Verschiedenheit der empfangenen Gruppen und der zahlreichen Nationalitäten der Bewohnenden. Wir sind davon überzeugt, dass dies unseren Unterschied und unseren Reichtum ausmacht.

Im Jahr 2023 haben wir immer noch drei Stipendiaten im Heim in Genf. Wir hoffen, in Zukunft mehr Messen anbieten zu können...das ist ein laufendes Projekt!

## **LAUSANNE**

Unser jüngst gegründetes Heim in Lausanne, öffnete seine Tore im Juli 2023!

Wir vermieten die Zimmer des Pfarrhauses der St. Josefskirche und nach ein paar kleinen Anpassungen funktioniert das Zusammenwohnen mit den Pfarrhausmitgliedern fabelhaft, in gegenseitigem Respekt, Teilhabe und Freude.

Wir beherbergen einen Stipendiaten aus Ruanda, einen ehemaligen Stipendiaten aus Kamerun, zwei Studenten der EPFL aus der Türkei und Dubai, einen Schweizer Lernenden und eine zukünftige PhD Studentin aus dem Libanon.

# die Normalität

Der Betrieb dieses kleinen Heimes unterscheidet sich von dem in Genf. Er gründet auf teilnehmende Werte, bei denen jeder Bewohnende für den Unterhalt der Örtlichkeiten verantwortlich ist. Wir besuchen das Heim regelmässig, um eine grössere Haushaltstätigkeit durchzuführen, dreckige Wäsche abzuholen, einen Moment mit den Bewohnenden zu verbringen, aber die jungen Leute dieses Heimes sind grundsätzlich autonom.

Wir sind über dieses neue Projekt sehr stolz und hoffen, dass sich dieses kleine Zuhause vergrössern wird!



Das Foyer in Lausanne



# Schöne Momente der Freundschaft





**24.** Briefmarken Auktion  
ZUGUNSTEN  
DES JUSTINUS-WERKS

## WICHTIGER TERMIN!

Auktion Briefmarken,  
Ansichtskarten und  
Sammelwertes

**SAMEDI**  
**19.10.2024**  
**13H**

Besichtigung

**VENDREDI**  
**18.10.2024**  
**12H - 19H**

**SAMEDI**  
**19.10.2024**  
**8H30 - 12H**

Auktionskatalog: Versand Anfang Oktober

Vielen Dank, dass Sie sich die Termine reservieren.  
Ihr Briefmarken-Team Justinuswerk

# Gute Ausbildungen anzubieten, bedeutet den Jugendlichen eine bessere Zukunft zu geben, um in der Welt Frieden zu schaffen!

Wie Sie uns beim erfüllen unserer Mission helfen können? Mit einer Geste der Solidarität und Freude wie:

Eine Spende ein Legat eine Patenschaft eine Einzahlung an den Fonds der Heilige Rita | zu Gunsten von Menschen in Not | eine Einzahlung an den Fonds des Monika Dienstes, für die Ausbildung von Priester, Ordensmännern und Ordensfrauen | ein Abonnement für das Justinus Blätter | uns Ihre Briefmarkensammlung zuschicken

**Kontakt:** [justinus@justinus.ch](mailto:justinus@justinus.ch) – [www.justinus.ch](http://www.justinus.ch)  
**+41 (0)26 351 16 16**  
**IBAN CH32 0900 0000 1700 0846 3**  
**Post Finance 17-846-3**



**Einfach mit Twint bezahlen**



Scannen Sie den QR-Code mit der App.



Geben Sie den Betrag ein und bestätigen Sie die Zahlung.

# Zürich: neue Herausforderung

**Das  
allgemein  
grösste  
Ereignis  
letztes Jahr  
war die  
Umstrukturierung  
in eine Stiftung.**

Diese Veränderung jedoch haben wir in Zürich in unserer alltäglichen Arbeit nicht spürbar bemerkt. Im November 2023 gab es bei der Administration des Hauses eine Änderung und die Assistentin Nathalie Hüppi wurde unerwartet Hausleiterin des Heimes. Sie wusste die Verwaltung des Hauses jedoch mit Bravour zu übernehmen und das Team sowie die Bewohnenden waren darüber sehr erleichtert.

Da sie als Assistentin die Leitung des Hauses plötzlich übernehmen musste, löste es zuerst eine grosse Verunsicherung bei ihr aus. Da sie aber von allen Seiten, egal ob von Fribourg, weiteren Hausleitern, vom Team oder von einigen Bewohnern, grandios unterstützt wurde, fiel ihr das Leiten des Hauses nicht mehr so schwer.

Unsere ehemalige studentische Rezeption-Aushilfe stand ihr von Beginn an zur Seite und hat ihr sehr geholfen. Gerne möchten wir sie Ihnen kurz in Form eines Interviews vorstellen:

**Erzähl uns Greta, wo du vor St-Justin warst und was Du gemacht hast:**  
*Bevor ich in Zürich und St-Justin ankam, lebte ich in Pavia, Italien, wo ich meinen Bachelor in Biotechnologie abschloss. Während dieser Zeit wohnte ich in einer renommierten Universität. Dort lernte ich, mit anderen Studenten zusammenzuleben (wir waren 120 Personen!) und Gemeinschaftsräume zu teilen, während ich an Gemeinschaftsaktivitäten wie Sport, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Bildungsseminaren, Abendessen und Partys teilnahm.*



**Und heute, was sind Deine Projekte?**

*Im Moment bin ich Doktorandin der Biomedizin an der UZH. Ich verbringe meine Tage im Labor, führe Experimente durch, lese wissenschaftliche Arbeiten und besuche Konferenzen. In meiner (begrenzten) Freizeit gehe ich gerne durch Zürich spazieren, im Sommer im See schwimmen und in den Bergen wandern. Ich habe noch zwei oder drei Jahre Zeit für meine Doktorarbeit, daher habe ich noch keine klaren*

Pläne für die Zukunft. Ich würde jedoch gerne in Zürich bleiben, einen Job in einem Pharmaunternehmen finden und vielleicht in ein paar Jahren eine Familie gründen.

### Seit wann bist du hier und was magst Du an deinem Aufenthalt bei uns?

Ich kam im September 2021 im Foyer St-Justin an, als ich mein Masterstudium in Biomedizin an der UZH begann. Ich habe vom St-Justin Haus durch einen Freund erfahren, der es mir wärmstens empfohlen hatte. Vor meiner Ankunft hatte ich die genaue Lage des Hauses nicht überprüft, und als ich alleine und etwas verängstigt davor stand und die herrliche Aussicht auf Zürich sah, war ich schockiert. Ich konnte nicht glauben, dass ich an einem so erstaunlichen Ort leben würde.

In den Wochen nach meiner Ankunft lernte ich viele Bewohner kennen und wir begannen, einen sehr netten und zusammenhängenden Freundeskreis aufzubauen, der immer noch besteht, obwohl alte Bewohner weggingen und neue hinzukamen. Im Sommer treffen wir uns auf der Terrasse, um mit dem neuen Gasgrill zu grillen und das schöne Wetter zu genießen. Wir organisieren auch Partys, schauen gemeinsam Filme im Partyraum und treffen uns oft in der Küche, wo der Haupttreffpunkt ist. Dort können sich Menschen aus verschiedenen Ländern dabei zusehen, wie sie ihre traditionellen Gerichte zubereiten, und manchmal kann man sogar eine Kostprobe genießen 😊.

Ein weiterer wichtiger Punkt von St-Justinus ist das Management und die Mitarbeiter, insbesondere Nathalie, die den Bewohnern immer zur Seite steht, alle Zweifel ausräumt und ein sehr effizientes Team koordiniert, welches das Haus in gutem Zustand hält. Sie bieten uns auch verschiedene Annehmlichkeiten, wie unter anderem den bereits erwähnten neuen Grill, Gartenstühle und ein Arbeitszimmer.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich an meinem Aufenthalt in St-Justinus die Gemeinschaft und die Freundschaften, die perfekte Lage mit atemberaubenden Ausblicken auf den Sonnenauf- und -untergang, ein kompetentes Management und die dynamische und abwechslungsreiche Umgebung, die das Haus bietet, wirklich liebe.

Trotz den Veränderungen, bleiben gewisse Traditionen bestehen. Auch dieses Jahr hatten wir wieder ein Semesterdinner, welche die Studenten sehr schätzen, da sie so die Möglichkeit haben, andere Bewohner näher kennenzulernen.

Um das Leben in der Gemeinschaft noch mehr zu fördern, haben wir uns entschieden, unsere Terrasse nun endlich neu auszustatten. Die alten und brüchigen Stühle wie auch Tische wurden durch neue ersetzt. Ein funktionstüchtiger Gasgrill wurde hingestellt.

Die Bewohner haben sich sehr darüber gefreut und sind sehr dankbar. Sie nutzen die Terrasse nun bei jedem schönen Tag.

# Das kollektive Leben wird dynamischer

**Bericht  
Studentenheim  
Sitten – 2023  
Die Belegung des  
Heimes in Sitten  
bleibt mit einer  
Auslastungsrate  
von 65% stabil.**

Dies ist nicht einer mangelnden Nachfrage geschuldet, es entspricht eher dem Wunsch, den Empfang auf 26 Bewohnende pro Jahr zu beschränken. Tatsächlich ist die Verantwortliche des Heimes, Lara Kate Crettaz, der Meinung, dass zuerst die Studentenküche vergrössert werden muss, um den Studierenden einen optimalen Komfort für ihr Zusammenleben zu bieten. Diese Einrichtung wird sicherlich vorgenommen, sobald das Haus gekauft ist. Zur Erinnerung: wir sind derzeit Mieter des Studentenheimes in Sitten bis Ende 2024.

Einmal mehr setzt sich die Mehrheit der Bewohnenden aus den Studenten der Hochschule für Musik zusammen. Eine Tendenz, die sich wohl fortsetzen wird, da sich die HSM und das Musikkonservatorium nur 250 Meter von unserem Heim entfernt niederlassen werden.

Abgesehen von der Musik sind es die Wissenschaften, welche Studierende nach Sitten locken, dies dank der Erweiterung der FHS-Westschweiz und der EPFL zum Bahnhof hin.

Interessant zu beobachten ist die totale Veränderung der Dynamik zwischen den Bewohnenden von einem Jahr auf das andere. Im akademischen Jahr 2022-2023 waren die jungen Leute eher Individualisten. Sie gingen ihren Beschäftigungen nach, ohne Beziehungen zu knüpfen. Im Herbst 2023 kommt eine andere Energie im Haus auf. Viel mehr Kameradschaft, zwischen den Bewohnenden organisierte Ausflüge. Und es hängt nicht viel

davon ab; einer der ersten Bewohner, der im September einzieht hat auf dem Schwarzen Brett in der Küche folgende Notiz hinterlassen: «Hallo, ich heisse Zoric, ich wohne im Zimmer 203!» Damit gab er den Ton an und die anderen folgten mit großem Vergnügen. Und das, weil dieser Jugendliche uns erklärte, dass er normalerweise sehr schüchtern sei und dass er sich, als er nach Sitten kam, das Ziel gesetzt hatte, sich anderen gegenüber mehr zu öffnen. Dieser Vorsatz ist ihm gelungen!

Im Sommer, wenn die meisten der Bewohnenden ausziehen, beherbergt das Haus verschiedene Gruppen. Anfang Juli war es eine Gruppe für stille Exerzitien, welche das Haus während einer Woche belegte. Dies scheint passend, da das Gebäude den Namen «Unsere liebe Frau der Stille» trägt. Danach waren es für vier Wochen Musikstudenten aus aller Welt, die bei uns wohnten, um von Meisterkursen zu profitieren, welche von der Musikakademie Tibor Varga organisiert wurden.



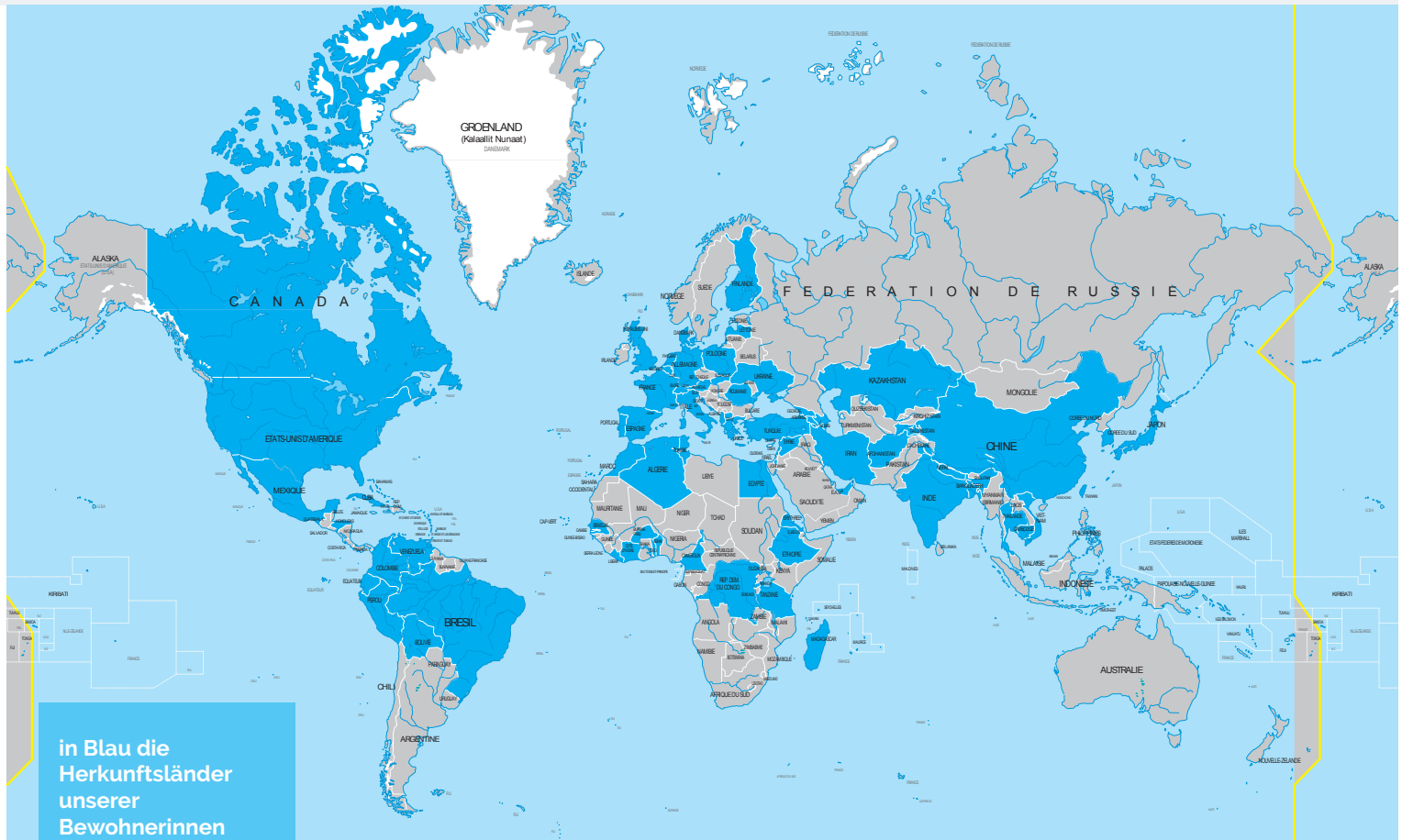
Von den Bewohnern zubereitetes Weihnachtssessen

Ende August beherbergten wir die «Aktion Sonnenstrahl», die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen eine Woche lang Erholung zu bieten, die aufgrund einer Behinderung oder weil sie alt sind, nicht mehr selbstständig sind. Auf diese Weise profitieren auch die Angehörigen von einer Woche Erholung wissend, dass ihre Lieben 24 Stunden auf 24 von einem professionellen Team betreut sind.

Auch können wir der Seelsorge der Walliser Tertiärschulen danken, die jeden Mittwochabend ein gemeinsames Essen mit den Bewohnenden und anderen externen Studierenden organisiert. Es sind Momente der Begegnungen, Teilhabe und Diskussionen zu reichhaltigen und vielfältigen Themen.

Insgesamt sind Maria, Anne et Lara Kate froh über die fortschreitende Entwicklung des Studentenheimes in Sitten.

# Woher kommen unsere Bewohner?



in Blau die  
Herkunftsländer  
unserer  
Bewohnerinnen  
und Bewohner

# Wachstum und Dankbarkeit

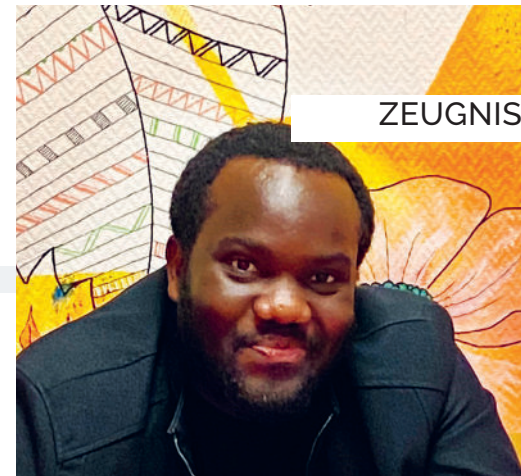
ZEUGNIS 23

## Eine Reise des Wachsens und der Dankbarkeit: meine Erfahrung mit dem Stipendium St-Justin

Wenn ich über meinen Werdegang nachdenke, erfüllt mich ein immenses Gefühl von Dankbarkeit der Gemeinschaft St-Justin in der Schweiz gegenüber. Aus Ruanda kommend, einem Entwicklungsland, ins fortschrittliche Land der Schweiz, war ein Glaubensakt, gespeist durch den Wunsch, in einer entwickelten Wirtschaft zu lernen und zu wachsen. Der Übergang fand nicht ohne Schwierigkeiten statt. Die kulturellen Unterschiede, der einzigartige Geist, die verschiedenen Funktionsweisen und unbekanntes Gesetze eines neuen Landes können für jeden Studierenden entmutigend sein. Im Laufe dieser Anpassungsphase, als ich darum kämpfte, meine Grundbedürfnisse zu befriedigen, und mit der Aussicht konfrontiert war, nach Hause zurückzukehren, wurde St. Justin zu meinem Hoffnungsschimmer.

Ich erinnere mich an die Zeit, in der die finanzielle Belastung unüberwindbar schien und wo der Traum, in einer etablierten Einrichtung zu lernen, nur eine entfernte Realität war. Die Tatsache, eine private Schule zu besuchen hiess, dass meine Arbeitsmöglichkeiten rar waren und mein Projekt, meine Grundbedürfnisse durch Arbeit zu befriedigen, in die Ferne rückte.

Da geschah ein Wendepunkt: meine Begegnung mit dem Studentenheim St-Justin in Genf. Inmitten des Druckes, den ich erlitt, fand ich in der Administration, vor allem bei Zoé, ein offenes Ohr, sie verstand meine Situation. Ihre Empathie und ihre faire Behandlung öffneten mir den Weg zu einer Möglichkeit, die mein Leben veränderte: das Stipendium St-Justin. Dieses Stipendium war mehr als eine finanzielle Hilfe, es war ein Vertrauensvotum in mein Potenzial. Es erlaubte mir, mich auf mein Studium an der FHS-WS Master zu konzentrieren, wo ich derzeit ein MBA-Studium mit Spezialisierung auf Geschäfte in Eurasien absolviere, dessen Abschluss für 2025 geplant ist. Mein Ziel, in einer angesehenen Institution zu lernen, hat sich erfüllt und ich bin zutiefst zufrieden über die erlangten Kenntnisse.



Mein Wunsch, in einem fortschrittlichen Land zu studieren, wurde aus einem einfachen aber tiefen Grund geboren: meine Kompetenzen und meine Leidenschaft für das Unternehmertum zu vertiefen. Ich setze mich für die Lösungsfindung gegenüber den Herausforderungen ein, mit denen die Welt konfrontiert ist, vor allem in meiner Region und in meinem Herkunftsland.

Ich gratuliere St. Justin herzlich zu seiner bemerkenswerten Unterstützung, die einen bedeutenden Einfluss auf viele Leben, einschließlich meines, hatte. Die Tatsache, dass ich mehrere Personen über fünfzig getroffen habe, die ebenfalls vom Justinus-Stipendium profitiert haben und diese Dankbarkeit teilen, zeugt von ihrem Erbe.

Abschliessend drücke ich meine tiefste Dankbarkeit gegenüber St-Justin aus. Ihre Unterstützung war für mich ein solider Fels und ich werde Ihnen ewig dankbar sein.

# Hilfsfonds Heilige Rita

*Danke, dass sie uns in  
dieser Mission helfen!*

*Hoffnung,  
Trost und  
Frieden  
bringen!*

Die Geschichte der Heiligen Rita, die Ehefrau, Mutter und Nonne war, ist erstaunlich und bewundernswert.

Tief verwurzelt in der Liebe Christi, fand Rita in ihrem unerschütterlichen Glauben die Kraft, um unter allen Umständen eine Frau des Friedens zu sein. Durch ihr Beispiel vollständiger Hingabe an Gott, durch ihre durchscheinende Einfachheit und durch ihre unerschütterliche Anhaftung an das Evangelium ist es auch uns möglich, die geeigneten Hinweise zu finden, um authentische Christen zu sein.

Rita lernte, die Mühen des menschlichen Herzens zu verstehen. Auf diese Weise wurde sie zur Fürsprecherin der Armen und derer, die nichts haben, indem sie für diejenigen, die sie anriefen, in den verschiedensten Situationen unzählige Gnaden des Trostes erhielt.

Der Hilfsfonds der Heiligen Rita erlaubt es, Studierende, Familien und Alleinstehende zu unterstützen, die durch Prüfungen des Lebens wie Krankheit, dem Verlust eines lieben Angehörigen, Verlassenheit (Verwahrlosung), Einsamkeit, finanzielle Schwierigkeiten, usw. betroffen sind.

Ihre Geste der Solidarität gegenüber diesen Personen ist ein Zeichen der Liebe Christi, durch Ritas Fürsprache. Diese Mission wird durch zahlreiche Personen unterstützt, die in die Kapelle von St. Justin kommen, um zu beten, wo die Heilige durch ein ihr geweihter Altar präsent ist. Danke für ihre Geste des Teilens.

PC 17-846-3

Vermerk: Hilfsfonds Heilige Rita

[www.justinus.ch](http://www.justinus.ch)

